

Schwarzer Docht

Straßenzeitung für brennende Herzen



DEUTSCHLAND ZIEHT IN DEN KRIEG

++ 1200 Deutsche Soldaten für den Einsatz in Syrien/Irak ++ Deutsche Waffen morden mit in aller Welt ++
 ++ Geschichte des Islamischen Staats ++ Die Rolle der Türkei ++ Die Alternative Rojava ++ Handlungsmöglichkeiten ++

Nachdem wir in der ersten Ausgabe des Schwarzen Dochts die Attentate von Paris und ihre Folgen thematisiert haben, ist das Thema dieser Ausgabe der bevorstehende Einsatz des deutschen Militärs in Syrien. Dieser kann ebenfalls als eine Folge der Attentate gesehen werden, da er als politische Reaktion auf diese herangezogen wird.

So wird seit den Ereignissen von Paris auf verschiedene Arten Angst und Unsicherheit auch in Deutschland geschürt. Sei es durch die Absage eines großen Sportereignisses nur wenige Tage danach in Hannover oder eine erhöhte und schwerbewaffnete Polizeipräsenz. Gleichzeitig können wir eine in der BRD so nie dagewesene „Werbeoffensive“ der Bundeswehr beobachten, die darauf abzielt eine Verpflichtung beim Militär als wertvolle Berufstätigkeit darzustellen. Zusammen mit einer juristisch fragwürdigen Rechtsgrundlage für den geplanten Einsatz wird versucht eine Notwendigkeit und Rechtmäßigkeit zu konstruieren.



1200 Deutsche Soldaten für den Einsatz in Syrien und Irak

Der Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte erfolgt laut Beschluss des Bundestages vom 04.12.2015 "zur Verhütung und Unterbindung terroristischer Handlungen durch die Terrororganisation IS". Als gesetzliche Grundlage dient Artikel 51 der Satzung der Vereinten Nationen in Verbindung mit Artikel 42 Absatz 7 des Vertrages über die Europäische Union sowie den Resolutionen 2170 (2014), 2199 (2015), 2249 (2015) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen. Die Bundesregierung beruft sich

auf ein allgemeines „individuelles und kollektives Selbstverteidigungsrecht im [...] Falle eines bewaffneten Angriffs“ (Artikel 51 der Vereinten Nationen). Dass diese Auslegung nach internationalem Recht Bestand hat, ist eher fraglich, da es faktisch kein UN-Mandat für einen solchen Einsatz gibt. Das wäre allerdings auch nichts Neues, wie zahlreiche Beispiele aus vergangenen Kriegseinsätzen von NATO-Mitgliedern belegen. So z.B. der umstrittene Irak-Krieg von 2003 der USA, Großbritannien und weiterer unterstützender Staaten, der mittlerweile als "völkerrechtswidrige Militärinvasion" all-

gemein anerkannt ist. Als Anarchist*innen spielt für uns gerade bei Militäreinsätzen die Rechtmäßigkeit aber auch keine Rolle, da auch „rechtmäßige“ Kriegseinsätze dieselben Folgen und Opfer haben. Der bisher für den 1. Januar 2016 bis Dezember 2016 angesetzte Militäreinsatz der Bundeswehr wird rund 134 Mio. Euro kosten. Bisher ist die Bundeswehr mit circa 2500 Soldaten in 16 Auslandseinsätze (Stand 19. Januar 2015) verwickelt. Damit ist der kommende Einsatz von 1200 Soldaten in Syrien/Irak der aktuell größte. Die Soldaten werden allerdings nicht als Bodentruppen eingesetzt. Die Luftwaffe wird vier bis sechs Tornados für Aufklärungsflüge zur Verfügung stellen und eine Fregatte wird als Begleitschutz eines französischen Flugzeugträgers fungieren.

Den Einsatz von Bodentruppen lehnen die USA, Frankreich, Russland und derzeit auch alle anderen Staaten ab.

Deutsche Waffen morden mit in aller Welt

Die Rolle Deutschlands in kriegsrischen Auseinandersetzungen bemisst sich bei weitem nicht nur an der Beteiligung an Auslandseinsätzen. Im Jahr 2011 liegt Deutschland zusammen mit China und Frankreich auf Platz 3 der weltweiten Rüstungsexporte. Vor allem kleinkalibrige Waffen sind ein deutscher Exportschlager, welche in den meisten Kriegen dieser Erde zu finden sind. Besonders in Bürgerkriegen wo leicht bewaffnete Milizen gegeneinander kämpfen gilt dies. Wenn also die Region von deut-

amerikanischen, russischen und Waffen anderer Staaten voll gepumpt wird, wundert es nicht das es kein Ende der Gewaltspirale gibt. Das Märchen, dass Waffen nur an „demokratische Akteure“ verkauft werden, ist schon lange durch Waffendeals unter anderem mit Ländern wie Saudi-Arabien, widerlegt.

Vielmehr ist die aktuelle Militärintervention als eine einfache Antwort zu begreifen, welche schnelle Handlungsbereitschaft symbolisieren soll. Einfache Antworten gibt es aber nicht, das zeigt vor allem die Rolle des NATO Mitglieds Türkei in Syrien und Irak.

Die Rolle der Türkei

Seit dem Erstarren des Islamischen Staats ist die Türkei williger Helfer der Islamisten. Allgemein bekannt ist, dass die Türkei IS-Kämpfer unbehelligt ins Kriegsgebiet reisen lässt und so stetigen Nachwuchs an Kämpfern ermöglicht. In grenznahen Krankenhäusern wurden/werden IS-Kämpfer medizinisch versorgt, um nach der Genesung direkt wieder ins Kriegsgebiet geschleust zu werden. Sogar Waffenlieferungen, die über die türkische Grenze laufen sind dokumentiert. Besonders pikant ist ein Beispiel aus der nahen Vergangenheit, als nach einer aufgefliegenen Waffenlieferung an den IS die Identität der Lieferanten festgestellt wurde. Es handelte sich um Mitarbeiter des Türkischen Geheimdienstes.

Diese offensichtliche Unterstützung des IS versucht die Türkei zu vertuschen. Vor allem indem sie öffentlichkeitswirksam mit Großrazzien gegen "Terrorismus" agiert, propagieren sie lauthals: "Wir kämpfen gegen den IS wie wir gegen die PKK kämpfen!" Die Realität ist aber, dass die IS-Akteure mittlerweile alle frei sind, während viele festgenommene Kurd*innen immer noch einsitzen, bei Razzien

Geschichte des Islamischen Staats

*Die Wurzeln des IS liegen im Irak. Dort leben ca. 34 Millionen Menschen. Davon sind ca. 80% Araber*Innen und 17% Kurd*Innen. Die meisten Menschen gehören den zwei größten muslimischen Glaubensrichtungen an - Schiiten und Sunniten (ca. 3/4 der muslimischen Araber*Innen sind Schiiten und ca. 1/4 sind Sunniten). Die Kurd*Innen gehören überwiegend der sunnitischen Glaubensrichtung an. Im Jahr 2003 formierten sich die beiden fundamentalistischen Gruppen Tavid und Dschihad zu Al-Qaida im Irak. Ihr damaliger Anführer war Abu Musab Al Zarqawi. Noch im selben Jahr beginnt der zweite Irak-Krieg unter Führung des US-Militärs, wodurch der damalige Machthaber Saddam Hussein gestürzt wurde. Die herrschende Baath-Partei, sowie die irakische Armee wurden aufgelöst. Husseins sunnitische Regierung wurde durch Malikis schiitischen Regierung ausgetauscht. Doch die schiitische Regierung vertrat ausschließlich die Interessen der schiitischen Glaubensrichtung. Die Funktionär*Innen und Soldat*Innen der vorherigen Regierung stellten sich gegen das US-Militär. Diese unter anderem ethnisch und religiös motivierten Spannungen nutzt der ISIS, damals noch „Al-Qaida im Irak“ aus, um unter den Anhänger*Innen der sunnitischen Glaubensrichtung Mitglieder für ihre Machtinteressen zu rekrutieren. 2013 begann „Al-Qaida im Irak“ Teile Syriens einzunehmen und wurde zu ISIS - „Islamischer Staat in Irak und Syrien“. Später erfolgte die Umbenennung von ISIS in IS - Islamischer Staat. Gleichzeitig brach der IS mit Al-Qaida, da Zarqawis Machtansprüche brutalste Gewalttaten und eine konsequente antischiitische Strategie, für Al-Qaida nicht mehr tragbar waren. Der syrische Ableger Al-Qaidas, die Nusra-Front, lehnte die Gefolgschaft gegenüber dem IS ab. Ab Juni 2014 nimmt der IS weite Teile in West- und Nordirak ein. Der IS entstand maßgeblich aus den Folgen des Irak-Kriegs 2003. Warum sollten jetzt weitere Militärinterventionen von außen dazu beitragen den IS zu vernichten?*

hingerichtet wurden und in ganzen Städten (in denen die Revolutionäre Bewegung besonders stark ist) der Notstand ausgerufen wurde. Journalisten, die über all diese Zustände berichten, werden wegen "Spionage" angeklagt und eingesperrt. Das trifft nicht nur Revolutionäre sondern alle möglichen Leute. Zu nennen wäre hier z.B. die drittgrößte Zeitung in der Türkei "Hürriyet" (circa 400.000 tägliche Auflage), die unter anderem Festnahmen zu beklagen hatten als Reporter der „liberal bis konservativ“ eingestellten Zeitung, über die Waffenlieferungen über die türkische Grenze an den IS berichteten. Die freie Meinungsäußerung und Pressefreiheit ist in der Türkei abgeschafft.



weitere Informationen & Erfahrungsberichte über Rojava:

- magazinredaktion.tk/nordsyrien.php
- demokratischeautonomie.blogspot.eu
- www.ainfos.ca/de/ainfos04696.html

Trotz oft gegenteiliger Behauptungen ist die Europäische Union daran nicht im geringsten interessiert. Seitdem die Türkei noch effektiver mithilft, Geflüchtete vor den Toren der Festung Europa festzuhalten und entsprechende Deals mit der EU geschlossen hat, sind fundamentale Menschenrechte egal geworden. Das waren sie zwar vorher auch schon, aber es ist schon bemerkenswert, dass die Abschaffung der Presse-/Meinungsfreiheit und die Unterstützung des IS durch die Türkei jetzt noch nicht mal mehr eine Erwähnung am Rande einer Pressekonferenz wert ist. Nachdem in Frankreich Notstand-Gesetze wüten, in Spanien das Demonstrationsrecht eingeschränkt

wurde und in Osteuropa ein riesiger Zaun gegen Geflüchtete hochgezogen wird, versuchen Politiker*innen gar nicht mehr den Schein vom freiheitlichen, fortschrittlichen und weltoffenen Europa aufrecht zu halten.

Die Alternative Rojava

Die autonome kurdische Region "Rojava" ist ein direktes Gegenmodell zum IS. Seit Ende 2013 entwickelt sich dort eine Revolution, welche in erster Linie von unten, also von den dort lebenden Menschen umgesetzt wird. Rojava ist ein Rückzugsort für die vom IS verfolgten Minderheiten wie den Jesiden, denn in Rojava gelten Re-

ligionsfreiheit, Gleichberechtigung von Frauen, Verbot der Todesstrafe. In vielen Städten und Dörfern gibt es Versammlungen, die das alltägliche Leben selbst organisieren, fern ab von staatlichen Strukturen. Die Errungenschaften Rojavas suchen in der Region ihresgleichen.

Die kurdischen Selbstverteidigungskräfte der YPJ (Frauenverteidigungseinheiten) und YPG (Volksverteidigungseinheiten) sind der erbitterteste Feind des IS und kämpfen im Vergleich zu den anderen Kräften in der Region äußerst erfolgreich. Es gibt also vor Ort eine echte Alternative, die auch mit Unterstützung von außen dazu in

Heute wie vor 100 Jahren

Krieg dem Krieg



Für die soziale Revolution!

Broschüre zum Thema Antimilitarismus

Heute wie vor 100 Jahren:

Krieg dem Krieg - für die soziale Revolution

Wir richten uns mit dieser Broschüre an jede und jeden von euch. Wir wissen jetzt, da wir sie schreiben, noch nicht wer diese Broschüre genau lesen wird. Wir hoffen aber, dass sie Menschen die mit anarchistischen Ideen bereits vertraut sind ebenso erreicht wie Menschen, denen die Idee des Anarchismus neu ist oder die sie bisher fataler Weise mit Chaos verwechselt haben.

<http://krieg-dem-krieg.fda-ifa.org>



der Lage ist den IS effektiv zu bekämpfen. Dabei werden von den revolutionär Selbstverteidigungskräften die Luftschläge an der Frontlinie der USA durchaus als hilfreich bewertet, da diese bedingungslos und unter Anleitung der Selbstverteidigungskräfte vor Ort durchgeführt werden. Die deutsche Militärunterstützung richtete sich bisher ausschließlich an nicht-revolutionären Kurd*Innen (Peschmerga), obwohl es vor allem die revolutionären Milizen waren, welche an vorderster Front kämpften. Daran lässt sich sehen, dass Deutschland kein Interesse daran hat die Revolution zu unterstützen.

Handlungsmöglichkeiten

Wir plädieren daher als ein Lösungsmodell für die Region Rojava und die revolutionären Selbstverteidigungskräfte zu unterstützen. Möglichkeiten, dies zu tun, wären das Sammeln von Spenden für Rojava, das Aufklären über die Situation, nach Rojava zu reisen, um sich an dem Wiederaufbau zerstörter Städte und auf anderen Wegen zu beteiligen. Oder sich dem Kampf der Kurd*innen hier in Deutschland für eine Aufhebung des PKK Verbots anzuschließen, welche eine treibende, revolutionäre Kraft in Kurdistan darstellt. Außerdem führt das Verbot auch hier zu der Kriminalisierung von



WWW.STARTNEXT.DE/AZENTRUMDO

Ende 2015/Anfang 2016 finden Soliveranstaltungen für ein anarchistisches Zentrum in Dortmund statt. Bleibt auf dem laufenden unter:

Web: www.blackpigeon.blogspot.eu

Twitter: @BlackPigeonDo

Facebook: www.fb.com/Black-Pigeon-811395418925201

revolutionären Kräften.

Eine weitere Handlungsmöglichkeit sehen wir darin auch hier in Deutschland gegen Islamistische Strukturen zu agieren. Koran-Verteilaktionen der islamistischen Kampagne "Lies" zu stören, die auch in Dortmund regelmäßig in der Innenstadt stattfinden. Öffentliche Gebetsaktionen der Islamisten zu verhindern. Aufklärungsarbeit zu leisten und alternative Strukturen aufzubauen, die verhindern, dass Menschen in die Fänge von religiösen Strukturen egal welcher Art kommen.

Denn wer uns das Paradies durch eine Religion verspricht, dem können wir nur entgegenhalten, dass Religionen geschichtlich noch aktuell meist nicht zum Fortschritt und zur Verbesserung der Lage aller Menschen beigetragen haben, sondern viel mehr das Gegenteil. Wir haben kein anderes Leben als das auf diesem Planeten! Also sorgen wir, fernab von Illusionen an ein Paradies, dafür ein freies Leben in Würde für alle zu erkämpfen!



Der Schwarze Docht ist die Straßenzeitung der Anarchistischen Gruppe Dortmund, welche fortan in regelmäßiger Unregelmäßigkeit erscheinen wird. Wir wollen vor allem tagesaktuelle und stadtpolitische Themen aus anarchistischer Perspektive beleuchten. Wenn euch etwas auf dem Herzen brennt, was ihr veröffentlicht sehen wollt, schreibt uns an:

*agdo@riseup.net
www.agdo.blogspot.eu*